

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 2

Illustration: Der gute Tip
Autor: Jürg Bernhard, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für alle Lebenslagen auch 1989

VON RENÉ REGENASS

Im Januar können Sie die guten Vorsätze vergessen. Sie haben sie gefasst, das ist schon viel. Überfordern Sie sich also nicht. Das schlechte Gewissen ist Ungemach genug.

Wappnen Sie sich frühzeitig für die politischen Ereignisse. Es stehen wiederum einige Abstimmungen ins Haus. Überlegen Sie sich noch vor dem ersten Urnengang gut Ihre politische Linie. Denken Sie dabei nicht an den Slalom, obwohl die Skisaison noch lange dauert.

Beissen Sie sich nicht gleich an jedem Problem die Zähne aus. Der Zahnarzt ist nicht billig. Vermeiden Sie daher Knacknüsse, sonst haben Sie bald eine Brücke oder eine Totalprothese.

Haben Sie Humor! Lachen Sie bei allen Gelegenheiten. Und ergeben sich keine, so lachen Sie trotzdem, auch auf die Gefahr hin, dass Sie für einen komischen Kauz gehalten werden. Bittet man Sie im Geschäft zum Betriebsarzt, dann erklären Sie ihm freimütig, warum Sie so oft lachen, selbst wenn es nichts zu lachen gibt: Damit das Arbeitsklima sich bessert.

Zeigen Sie mehr Rückgrat. Lassen Sie es sich nicht bei jedem Gespräch mit dem Chef krümmen. Leute mit Rückgrat werden bald einmal sehr gesucht sein, denn der Gummi wird rar. Dann fallen alle mit einem Rückgrat aus solchem Material in sich zusammen. Das kann auch Ihren gefürchteten Chef treffen. Das ist für Sie die grosse Chance, selber Boss zu werden!

Sie sollten schon bei einem einzigen Glas Alkohol an Ihre Leber denken. Trinken Sie also nicht frisch von der Leber weg. Die Leberzirrhose ist keine Blume, sondern ein Befund.

Ärgern Sie sich nicht jedesmal, wenn Ihnen das Tram vor der Nase wegfährt. Schliesslich will der Tramführer auch seinen Spass, sein Beruf ist hart genug.

Wird in den Ferien vor Ihrem Hotel gebaut, die Strasse aufgerissen, oder ist der Strand versaut, sind die Preise unverschämt hoch – lassen Sie sich nicht aus der wohlver-

dienten Ruhe bringen. Tausenden ergeht es genauso. Diesen Trost sollten Sie beherzigen, denn nur dann behalten Sie die gute Laune. Für den Dia-Abend mit Bekannten können Sie sich die Bilder an jedem Kiosk kaufen. Alles ist so abgelichtet, wie es sein sollte ...

Müssen Sie wegen Streiks stundenlang auf dem Flughafen oder im Bahnhof warten, so lesen Sie ein gutes Buch. Damit stellen Sie die Fähigkeit unter Beweis, dank Ihrer Kultur jede Situation mit Gelassenheit zu meistern. Mehr noch: Sie zeigen, dass Sie kein Massenmensch sind. Wer liest denn sonst noch?

Werden Sie Frühaufsteher. Der Tag wird dadurch länger, die Müdigkeit so intensiv, dass Sie früher ins Bett gehen.

Entspannen Sie sich weiterhin vor dem Fernseher. Schliesslich müssen die Gebühren amortisiert werden.

Gönnen Sie sich ab und zu einen Scherz, indem Sie über sich selbst lachen. Dass das gar nicht einfach ist, merken Sie spätestens dann, wenn Sie für Ihr Lachen einen Sündenbock suchen.

Verlieren Sie die Karriere nicht aus den Augen. Mit jeder Sprosse, die Sie höher steigen, kommen Sie einem noch teureren Auto näher.

Täglich ist zu überlegen, welcher Trend gerade herrscht. Liegen Sie ausserhalb, ist der Kurs sofort zu korrigieren. Denn wer den Trend verloren hat, ist bloss noch ein Setter, der vergebens einer Fährte folgt.

Es ist wichtig, sich fit zu halten. Nur wer fit ist, kann das heutige Tempo mithalten. Und nur wer mithält, erhält den Lohn dafür. Ja, mithalten heisst das Zauberwort.

Sind Sie Eigenheimbesitzer, dann pflegen Sie den Garten! Er ist Ihre Welt, ein Hauch von Freiheit, wenn ein sanfter Wind geht. Wie schnell doch das Leben vergeht ...

Wer nicht träumt, hat das andere Leben versäumt. Jenes, das sich dort abspielt, wo man nie hingelangt, weil der Mut fehlt, sein Leben zu verändern. So bleiben bloss die Träume.

Haben Sie sich einmal überlegt, was das für eine Zahl ist: 1989? Zählen wir die Eins und die Acht zusammen, ergibt sich eine reine Neunerzahl. Hat Sie Ihnen Glück gebracht? Wenn Sie nicht sicher sind, fragen Sie einen Magier oder Kabbalisten. Ansonsten ist die Neun die Glückszahl der Kegler.

Nehmen Sie die gesammelten Kalenderprüche ernst. Diese Weisheiten helfen Ihnen, Krisen zu meistern. Denken Sie daran, bevor man Ihnen einen Denkkzettel verpasst.

Der gute Tip

Fotomontage: HANS JÜRGEN BERNHARD



Sie schützen sich vor Verlusten beim Geldwaschen am besten dadurch, dass Sie die Waschanleitung auf den Geldscheinen nicht nur beachten, sondern auch genau einhalten.